

Projekt

EINS[23].TV / MADRIX

Staatsoper Hamburg

Hamburg, Deutschland



Moderne Technik für eine moderne Inszenierung

– Staatsoper Hamburg | Wolfgang Amadeus Mozart | Die Zauberflöte

Die Staatsoper Hamburg eröffnete die Theatersaison 2016/2017 mit der "Zauberflöte" von Wolfgang Amadeus Mozart. Die Premiere fand am 23. September 2016 statt. Mit der modernen Inszenierung des klassischen Stückes beweist das Opernhaus am Jungfernstieg, dass auch modernste Technik im Bereich von Theater und Oper längst Einzug erhalten hat.

Dabei spielen rund 30.000 LEDs eine entscheidende und für dramaturgische Effekte ebenso wichtige Rolle. Jeweils 3.600 LEDs bilden acht große Bühnenvorhänge, die nicht nur als Hintergrund dienen, sondern raumfüllend in das Stück integriert sind. Sie sind auch gleichzeitig Bühnenelemente, mit denen die Schauspieler interagieren.

Es kommen dabei LED-Bälle auf einzelnen Kettensträngen zum Einsatz. Durch die Produktwahl und die entsprechende Aufhängung entsteht ein relativ hoher Abstand der LEDs zueinander. Dieser ist für eine entsprechende Transparenz gewollt, da die Darsteller nicht nur vor den LEDs spielen, sondern auch dahinter oder mittendrin. Durch den weiten Abstand zum Publikum entsteht aber bei Bedarf eine ebenso homogene Fläche. Die LEDs können nicht nur als Videowand genutzt sondern tatsächlich auch einzeln angesteuert werden.

Die Bespielung der LEDs durch Videoinhalte und Effektprogrammierung wurde von der EINS[23].TV GmbH übernommen. Die ebenso in Hamburg ansässige Agentur für digitale Inhalte und Kommunikation setzt zu etwa 75% auf speziell angefertigte Videos sowie Echtzeiteffekte über das sogenannte "Pixel Mapping".

Geschäftsführer Alexander Bunge schätzt den Arbeitsaufwand für das Konzept und die Erarbeitung der Inhalte, inklusive Realfilm, Animation und Programmierung auf etwa 350 Manntage. Er wurde bei dem Projekt insbesondere durch Christian Elmer (EINS[23].TV GmbH) unterstützt und auch kurzzeitig durch die Lichtoperatoren Felix Größler und Peter Tacke; koordiniert über Patrick Schmelz. Für den Testlauf im finalen Aufbau standen abschließend nur 4 Tage zur Verfügung.

EINS 23
DIGITALSTUDIO

MADRIX
MUSIC MAKES THE LIGHT

Auch die technischen Details verdeutlichen die Dimension der gesamten Lichtinstallation. Es werden rund 169 DMX-Universen über Art-Net angesteuert. Dies entspricht über 86.000 DMX-Kanälen. Die Daten werden über ein Computernetzwerk an die Steuergeräte der LEDs gesendet. Die technische Betreuung erfolgt intern durch die Videotechnik-Abteilung der Staatsoper um Michael Gülk, Karsten Gandor und Weitere.

Über die etwa 2 1/2 Stunden einer Aufführung hinweg konnten spektakuläre Motive umgesetzt werden, wie auch die Wirkung des Lichts in der Tiefe: Die LED-Vorhänge sind räumlich hintereinander angeordnet und stellen damit eine dreidimensionale Lichtinstallation dar.

Die Ansteuerung der LEDs selbst erfolgt über die MADRIX-Software. Die Funktion als Medienserver ist ebenso gefragt wie die Flexibilität der integrierten Effekte. Ein Künstler läuft beispielsweise von rechts nach links über die Bühne, die LEDs halten Schritt und gehen synchron dazu aus. An anderen Stellen werden jeweils die Hauptdarstellerin und der Hauptdarsteller im Theatergraben bei ihren Arien mit einer Kamera gefilmt und live auf den LEDs mit Hilfe von "Video-Capturing" überlebensgroß auf der Bühne dargestellt.

Die Live-Aufführung einer Oper bringt aber auch ganz andere Herausforderungen mit sich. Da die Orchestermusik je nach Dirigent unterschiedlich schnell gespielt wird, ist das ganze Projekt als eine Mischung aus Loops und Cues angelegt. Neben einer Vielzahl von einzelnen Effekten werden im ganzen Projekt insgesamt etwa 170 Cues genutzt. Diese sind sowohl auf die Musik hin programmiert als auch auf bestimmte Aktionen der Darsteller selbst. Das Ergebnis ist eine unglaublich beeindruckende audiovisuelle Szenerie für jeden Zuschauer.





WOLFGANG AMADEUS MOZART DIE ZAUBERFLÖTE

Musikalische Leitung: Jean-Christophe Spinosi
Inszenierung: Jette Steckel
Bühnenbild: Florian Lösche
Kostüme: Pauline Hüners
Dramaturgie: Johannes Blum, Carl Hegemann
Licht: Paulus Vogt
Videotechnik: Staatsoper Hamburg
(u. a. Michael Gülk, Karsten Gandor)

Video-Inhalte und
LED-Programmierung: EINS [23].TV
(Alexander Bunge, Christian Elmer)
Eberhard Friedrich

© Copyright Bilder: Arno Declair
(Staatsoper Hamburg, Link: [Pressebilder Neuproduktionen 16|17](#))

WEB

www.staatsoper-hamburg.de
www.eins23.tv
www.madrix.com

www.goplus.de
www.u311.net
www.videlight.de

VIDEO

<https://youtu.be/fLwl8X2gTdM>

PRESSEKONTAKTE

Dr. Michael Bellgardt | Staatsoper Hamburg | pressestelle@staatsoper-hamburg.de
Alexander Bunge | EINS[23].TV GmbH | info@eins23.tv
Martin Fritzsche | inoage GmbH / MADRIX | info@madrix.com

